

Bekanntmachung.

Reiche Liebesgaben sind für unsere braven Truppen ins Feld hinaus geschickt worden. Sie verbinden fast ohne Unterbrechung die Dahelingebliebenen mit den Kämpfern, und mit ihnen wandern die heißen Wünsche, die Freudigkeit der Geber, und von ihnen strahlen zurück die Dankbarkeit und die gestärkte Kampfeslust der Beschenkten.

Wo aber bleibt das Gedulden an die blauen Jungen in Nord- und Ostsee und im Kanal? Durchfährts uns nicht wie ein heißer Schred der Beschämung, wenn von der Wasserfront ein Hülfersruf ertönt nach Liebesgaben? Wie freuen wir uns der Taten unserer herrlichen Schiffe, wie freuen wir uns gerade ihrerwegen auf's Neue, Deutsche zu sein! Und haben sie doch vergessen! Wohl meinten wir vielleicht, sie seien versorgt, versehen mit Speise und Kleibern, führten sie doch sozusagen ihr Proviantmagazin mit sich, oder es wählte der Unkundige gar, sie lägen recht oft und lange geborgen im sicheren Hafen! —

Der Hülfersruf an der Küste, der herüberschallt, belehrt uns eines Besseren: Tag und Nacht im eisigen Sturm, in toller, brausender Fahrt opfern sich unsere Seeleute, besonders die Torpedoleute, für Wache und Kundschaftdienst. Ein Ruhen gibt es nicht.

Die Marine hat eine Sammelstelle errichtet für Liebesgaben, welche den blauen Jungen zugacht sind. Dort wird die Verteilung rasch, pünktlich und mit Gerechtigkeit geleitet. Am meisten sind erbeten Rauch-Geräte: Pfeifen, Tabak, Cigarren, Cigaretten. Sie sollen auch gleich eine Weihnachtsfreude für die Braven bedeuten. Aber wenn auch diese Gaben am nötigsten sind, werden natürlich auch andere mit tausend Freuden entgegen genommen. Wollwaren und Schächer sind in reichlicher Menge an der Küste schon angelangt.

Wir wollen nicht weiter die Beschämung empfinden, auf Taten stolz zu sein, und die Tater vergessen zu haben! Eile tut not. Laßt uns eine Gabensammlung nach Kiel senden! Die kleinste Beisteuer ist geeignet, Freude zu verbreiten! Die Sammelstelle ist im Bürgermeisteramt. Helft alle mit!

Julius Wingender. Dr. Arnold. Dr. Berdel.

Provinzielles und Vermischtes.

Vallendar, 10. Dez. Herr Viktor Voeb hier, zur Zeit Offizier-Stellvertreter im Bayr. Landw.-Inf.-Regt. Nr. 5, wurde von Sr. Majestät dem König von Bayern das Militärverdienstkreuz 2. Klasse mit Krone und Schwertern verliehen und 2 Tage darauf durch Allerhöchsten Erlaß zum Leutnant der Landwehr befördert.

Schrenkstein, 10. Dez. In der vergangenen Nacht wurde der Streckenwärter G. aus Pfaffendorf in der Nähe des hiesigen Bahnhofes von Züge erfasst und überfahren. G. war sofort tot. Die Leiche wurde ins Leichenhaus gebracht.

Altstadt, 6. Dez. Der Ersatz-Reservist Wilhelm Orthen von hier, eingezogen zur Festungs-Telegraphenbaukomp. 6, erhielt für Tapferkeit vor dem Feinde auf dem östlichen Kriegsschauplatz das Eisene Kreuz. Gleichzeitig wurde er zum Gefreiten ernannt.

Aus Nassau, 7. Dez. Zur Hebung der Fischerei in den Flüssen und Bächen des Regierungsbezirks Wiesbaden setzte der Fischerei-Berein für den Regierungsbezirk Wiesbaden aus: in den Rhein unterhalb Schierstein 1000 Stück einöckmerige Schlei und 1000 Stück einöckmerige Karpfen; in den Main bei Höchst und in die Lahn auf der Strecke Selters bis Weilburg ebenfalls je 1000 Stück einöckmerige Schlei und je 1000 Stück einöckmerige Karpfen, sowie in die Lahn bei Kumenau 3000 Stück Hechsefische. An Krebsen wurden ausgelegt: In den Elbbach 1000 Stück, in den Goldsteinbach 300 Stück, in den Aurofferbach 400 Stück und in den Wolfsbach 300 Stück. Weiter ist vorgesehen der Einlaß von 1000 Stück Zanderfische in den Rhein unterhalb Schierstein.

Frankfurt a. M., 6. Dez. In der Annahme, daß der Kriegsschauplatz dicht bei Frankfurt liegen müsse, reisten Freitagabend zwei dreizehnjährige Burschen aus Darmen heimlich fort. Sie kamen unbefellig ohne Fahrkarte bis nach hier, wo sie auf dem Hauptbahnhofe erwischt wurden. Heute früh schickte man die Jungen wieder zu Müttern. Vom Kriege bei Frankfurt haben sie leider nichts gesehen. — Einem Frankfurter Kartoffel- bis zu 8 Pfg. zahlen ließ, wurde auf Grund einer Anzeige sofort sein ganzes Kartoffellager im Keller der Markthalle beschlagnahmt. Die Marktpolizei verkaufte diese Kartoffelbestände im Handumdrehen, und zwar je 10 Pfund für 45 Pfg. Der Mann wird außerdem gerichtlich bestraft werden, was ganz in der Ordnung ist. — Das Mittel verdient auch anderwärts Anwendung.

Köln, 6. Dez. Von den 10 Söhnen der Familie Rht. von Hoydt in Wüddersheim (Kr. Euskirchen) waren bei Ausbruch des Krieges zwei in Frankreich in Gefangenschaft geraten. Einer von den übrigen 8 erlitt im Sepbr. den Heldentod, von den anderen sieben haben schon sechs das Eisene Kreuz erhalten.

Berlin, 6. Dez. Wie die Deutsche Tageszeitung zuverlässig erfährt, ist infolge der nicht vorhergesehenen Zahl der Kriegsgefangenen die Errichtung einer Anzahl neuer Gefangenenlager im Reichsgebiet notwendig geworden und bereits in die Wege geleitet worden.

Revises, 6. Dez. Ein 17jähriger Gymnasiast hantierte mit einer Schießwaffe, die sich plötzlich entlud und einen 12 jährigen Schüler ins Herz traf. Er war sofort tot.

— (Gegen die Viertisch-Flaumacher.) Gegen die Kriegsschmärer hat das Garnisonkommando in Söhr folgenden Garnisonbefehl erlassen: „Es ist wiederholt vor- gekommen, daß Leute, zum Teil in Gasthäusern, Kriegsnachrichten verbreiten, die durchaus nicht der Wahrheit entsprechen und nur dazu angetan sind, in der Bevölkerung Angst und Unruhe zu erwecken. Die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften haben in jedem Falle gegen Verbreiter solcher Nachrichten energisch einzuschreiten. Militärpersonen sind sofort festzunehmen und der nächsten Wache zu übergeben. Meldung vom Geschehenen ist dem Garnisonkommando sofort zu erstatten. Bei Zivilpersonen ist die Polizei zwecks sofortiger Festnahme des Betreffenden zu benachrichtigen.“

— (Ueber die Behandlung der Engländer im Lager Ruhleben) herrschen vielfach falsche Anschauungen. Namentlich ist die Ansicht verbreitet, daß die Behandlung zu gut sei. Das Lagerkommando wird häufig aufgefordert, den Engländern eine möglichst schlechte Aufnahme zuteil werden zu lassen. Dazu ist zu bemerken, daß die Behandlung, wenn auch human, so doch im übrigen durchaus streng ist. Den Eingekerkerten wird jede Gelegenheit, ihre Reizung zu verfeinerten Lebensweise zu befriedigen, unterbunden. Sie erhalten alles, was sie zu ihrem Lebensunterhalt benötigen, aber nicht mehr. Jeder Luxus bleibt dem Engländerlager Ruhleben fern. Damit wird dem berechtigten Empfinden weiterer Nothilfe Rechnung getragen im Hinblick auf die menschenunwürdige Behandlung, die unsere Landsleute in den englischen Konzentrationslagern zum Teil zu erdulden haben.

— (Russische Helden) Bei dem Truppenkommando in Tilsit wurden kürzlich zwei Russen — ein Unteroffizier und ein Gemeiner — von einem 16jährigen Burschen aus P. eingeliefert. Auf ihrem Patrouillengang begegneten die beiden Helden unserem jungen Landsmann. „Wo sind die Deutschen?“ fragten sie. — „Ich weiß nicht“, antwortete der Junge, „eure Posten lassen uns ja nicht durch.“ Nach Tilsit hinübergehend, machten die Russen ihm dann klar, daß sie sich gefangennehmen lassen wollten, da sie gehört hätten, daß die Gefangenen gut versorgt werden. Hierauf hängten sie dem Jungen ihre Gewehre um und ließen sich von ihm in die Stadt führen, wobei er noch von dem einem als Gegenleistung ein Kernglas, von dem andern einen Rubel erhielt. Bei der Ablieferung in Tilsit erhielt er außer einer lobenden Anerkennung noch ein Geldgeschenk, doch wurde ihm bedeutet, daß er für jeden weiteren Rußen nur 10 Pfennig erhalten würde.

— (Ein niederdeutsches Stüdchen) erzählt der Kriegsberichterstatter der „Leipz. N. N.“ aus der Gegend des von den Bayern eroberten Forts Camp des Romains: „Als ich zurückkehrte — wir hatten uns, um den Franzosen nicht in geschlossenem Zuge ein „danke“ Ziel zu bieten, auf dem Rückweg über die kahle Hügelkuppe zerstreut — sah ich auf der mit Schrapnell bestreuten Straße einen Zug französischer Gefangener mit ein paar Bayern als Bedeckung herankommen. Der Feldwebel, ein Niederbayer, erzählte mir, wie er mit 6 Mann diese 42 Franzosen in einer im Tal von den Deutschen eroberten Ortschaft gefangen genommen hatte. Als er in die Ortschaft einbrang, wurde aus einem Hause noch ziemlich lebhaft geschossen. Schnell vorwärtete er den „bayerischen Hausgeschloß“, nämlich den Gewehr- kolben, um die Türe aufzusprengen, und sa sich plötzlich der Uebermacht gegenüber. „Jetzt hab ich mir bald denkt, bei Stund' hat g'schlagen, aber vorher solln a noch a paar von bene Keil mit. I also da nei g'funkt und mit dem Bajonett g'hört bazwisch'n pfeht. Da san dd Keil all mitanand in' Keller g'schlupft und ham auf Deitsch g'schrien: „Ergeben! Ergeben!“ — „So, hab ich g'sagt, no lang's z'erst b' Waffen außer und nacha kemmt selber 'raus aus 'm Mausloch. So hamm mir sie halt gehabt.“ Ich fragte ihn, ob er nicht stolz sei auf diese hübsche Tat. „D dds ich“, wehrte er bescheiden ab, „aber i war doch froh, daß i am Leben blieben bin. Denn dds is ja a Lump'abgagich und derowegen mei Leben z'verlit'n, dds wär schab g'wen, überhaupt wo i noch leb'g bin.“

Kriegsnachrichten.

Wie man sich über die Gefangenschaft einigte.

Aus den letzten Kämpfen an der ostpreussischen Grenze teilt ein Offizier dem N. P. J. folgende Begebenheit mit, die für die Stimmung unter den russischen Truppen bezeichnend ist. Sieben deutsche Infanteristen waren beim Vorrücken gegen eine russische Stellung von ihrem Truppenteil abgekommen und sahen sich plötzlich von sieben russischen Infanteristen umzingelt, die aus dichtem Unterholz hervor sprangen. Da ein Entrinnen unmöglich war, gaben sich die biedereren Ostpreußen mit schwerem Herzen gefangen. Kaum hatte der Abtransport begonnen, als unter den Russen Verhandlungen begannen, über deren Sinn sich unsere Infanteristen anfangs nicht im klaren waren. Zu ihrer größten Ueberraschung richteten dann aber plötzlich ihre russischen Ueberwinder die Frage an sie, ob sie eigentlich Wert darauf legten, in Gefangenschaft zu geraten. Unsere Leute verneinten diese Frage aus vollster Ueberzeugung. Darauf erklärten die Russen, sie wären durchaus nicht abgeneigt, in deutsche Gefangenschaft zu gelangen, weil ihnen die gute Ernährung dort und die Aussicht, heil aus dem Kriege nach Hause zu kommen, weit verlockender erschiene, als unter beständigem Hungerleiden noch weiter allen Gefahren des Krieges ausgesetzt zu sein. Die Gefangenen und ihre Ueberwinder gelangten schnell zu einer Verständigung, die Rollen wurden vertauscht, und stolz zogen unsere sieben Ostpreußen mit den gefangenen sieben Russen ihrem Truppenteil zu.

Pferdetransporte aus Südamerika für Frankreich.

Wie aus der „Tribuna“ ersichtlich, hat sich kürzlich die französische Regierung an eine italienische Schiffahrtsgesellschaft mit dem Vorschlag gewendet, den Transport von Pferden aus Südamerika nach Frankreich zu übernehmen. Da die italienische Gesellschaft abgelehnt habe, sei das Angebot von einer griechischen Gesellschaft angenommen worden. Es handelt sich angeblich um 30000 Pferde.

Keine belgische Rekrutierung 1914.

Amsterdam, 9. Dez. (Str. Bl.) Die „Lijb“ erfährt aus Courtray, daß die jungen, der Jahressklasse 1914 angehörenden Belgier dem Rufe der belgischen Regierung, sich zu stellen, nicht Folge geleistet haben. Sie haben der deutschen Militärverwaltung das eibliche Versprechen gegeben, nicht gegen Deutschland zu kämpfen.

2000 Holzschlitten für Transportzwecke

hat, wie die Holzwelt mitteilt, die deutsche Heeresverwaltung für den Winterfeldzug bestellt. Die Schlitten sind aus Esche, Eiche und Birke mit den erforderlichen Eisenstellen anzufertigen. Da die Schlitten nur für den russisch-polnischen Kriegsschauplatz in Betracht kommen, sind in erster Linie ostdeutsche Firmen mit der Herstellung betraut worden.

Triebe Stimmung in Paris.

Die franzosenfreundliche Corriera della Sera (Mailand) erfährt, der Voss. Ztg. zufolge aus Paris: „Ebenso wie man im Oktober unbegründeter Weise in großem Optimismus lebte, ebenso pessimistisch sieht man jetzt in die Zukunft. Dazu trägt bei, daß nach offizieller französischer Erklärung die deutschen Kräfte in Frankreich 60 Armeekorps, also zweieinhalb Millionen stark sind.“

Halten Sie sich

an dem alten erprobten

Hasslachol

das beste Fußbodenöl, patentamtlich geschützt, welches seit Jahren von uns präpariert wird, bei jeder Bitterung in ca. 3 bis 4 Stunden steinhart auftrudnet und den Fußböden, Treppen usw. einen dauerhaften Glanz verleiht.

Das Öl ist nur in unserer Farben- und Lackhandlung

Entenpfuhl 20

gegenüber der Braugasse, erhältlich, da wir dasselbe an Wiederverkäufer nicht abgeben.

Conrad Hasslacher Nachfolger

Coblenz,

Entenpfuhl 20. — Telefon 1301. — Gegründet 1830.

Holzverkauf
vor dem Einschlaf.

Im Wege des schriftlichen Angebots soll das nachstehende

Nutzholz

der Gemeinde Marxain

verkauft werden.

Los I. Distrikt Bornader: Cirka 150 Festmtr.

Kiefern.

Los II. Distrikt Wallenhausen: Cirka 25 Festmtr.

Buchenstämme.

Los III. Distrikt Lachbach: Cirka 120 Festmtr.

Kottannenstämme und Stangen.

Los IV. Distrikt Kreuzweg: Cirka 50 Festmtr.

Buchenstämme.

Los V. Distrikt Buchwald: Cirka 30 Festmtr.

Buchenstämme.

Los VI. Distrikt Gammrich: Cirka 40 Festmtr.

Buchenstämme.

Los VII. Distrikt Erbesloch: Cirka 15 Festmtr.

Buchenstämme, darunter Hainbuchen.

Los VIII. Distrikt Birkenbruch, Bitterholz und

Bitterberg: Cirka 160 Festmtr. Erlen-Nutzholz.

Die Angebote sind getrennt für jedes Los, einzeln, und zwar für Los Nr. 1 bis einschl. 7, für Stämme und Stangen pro Festmeter, und für Los Nr. 8 pro Raummeter abzugeben. Die Fichtenstämme werden mit einem Zopfende bis 10 Zentimeter ausgehalten, bei den Buchenstämmen hat der Käufer anzugeben, bis zu welchem Durchmesser dieselben ausgehalten werden sollen. Bei Los VIII hat Käufer die Länge und Zopfstärke, wie das Holz ausgehalten werden soll, anzugeben.

Die Angebote sind schriftlich, pro Festmeter, verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Nutzholz“ und mit der Erklärung, sich den Kaufbedingungen zu unterwerfen,

bis zum 17. Dezember d. J.,

nachmittags 1½ Uhr,

an den Unterzeichneten einzulenden, woselbst die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Reflektanten stattfindet.

Genehmigung bleibt vorbehalten.

Marxain, den 8. Dezember 1914.

Der Bürgermeister:

Reuer.

E. Goetz-Wendel

Coblenz, Löhrrstrasse 77.

Telefon 1712.

Weihnachts-Verkauf

zu äusserst billigen Preisen.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche

grosses Lager und Mass-Anfertigung.

Tisch-, Bett- und Küchen-Wäsche

Braut- und Pensions-Wäsche.

Sämtliche Stoffe und Zutaten zur Wäsche-Anfertigung.

Erstlings-Ausstattungen.

Gummi-
Betteinlagen.

Badetücher
Anzüge und Hauben.

Damen-
Binden.

Kragen, Manschetten und Schlipse.

Strümpfe und Handschuhe.

Normalwäsche

für Herren, Damen und Kinder.

Schürzen, Taschentücher.

Sweaters und Sweater-Anzüge.

Kinder-Kleidchen und Mäntel.

Jäckchen, Hüte, Mützen und Häubchen.

Nur Neuheiten.

Dr. Lahmann's Wäsche und Alleinverkauf von
Bleyle's Knaben - Anzügen, Kinder - und
Damen Reformhosen zu Fabrikpreisen.

Preis-
listen
gratis.

Holzversteigerung.

Montag, den 14. Dezember 1914

Nachmittags 2 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindevorstande,

Distrikt „Wolfschlucht“

203 Raummeter Buchen-Schreitholz

1960 Stück Buchen-Wellen

öffentlich an Ort und Stelle versteigert.

Hillscheid, den 11. Dezember 1914.

Der Bürgermeister:
Wingenber.

Vorkaufsstelle

unserer

Cognac Rum u. Arac

im Preise von M. 1.80 bis 5.—
und höher per Flasche

beendet sich

Apothek Grenzhausen

Carl Kallmann & Co., Import-
haus

Weingroßhandlung Mainz.

Wollen Sie Geld sparen

aber doch gut kaufen, so benutzen Sie meinen

Weihnachts - Verkauf

Auf Herren- Ulster gebe in Anbetracht der Kriegszeit

Paletots 20%

und Anzüge Rabatt!

Wittges

Coblenz, Löhrrstrasse 54.

Für Militär empfehle: Militär-
Hosen, Drill-Jacken
u. Hosen, wasserdichte Zwischen-
Hosen und Westen, Kopfschützer,
Brustwärmer, Leib-Binden, Knie-
wärmer, Hemden, Unter-Hosen,
Gestrickte Jacken, Taschentücher
etc. etc.

Loden-Joppen

Pelerinen

Bozen. Mäntel

Gummi-Paletots

Knaben- Paletots u. Ulsters

jezt 3.90 4.50 5.50 7.50 15.00

Knaben-Anzüge

jezt 3.75 5.50 7.00 9.00 14.00

Herren-Hosen

2.50 3.75 5.00 7.50 15.00

Sweater

jezt 0.95 1.10 1.50 2.00 u. h. her

Sweater-Anzüge

Hüte und Mützen

Damen u. Herren,

die sich auf den kaufmännischen
Beruf vorbereiten wollen, soll-
ten jetzt die Gelegenheit be-
nutzen, da nach dem Kriege
unbedingt große Nachfrage nach
gut ausgebildetem Büropersonal
sein wird.

Sorgfältige Ausbildung
erfolgt in der
Priv. Handelschule Bohne,
Neuwied, Bahnhofstr. 71.
— Prospekt frei. —



Kasse: Kaninchen all. Art
habe abgegeben zum billigst.
Preis, Jungtiere v. 8-10 Mk.
Deutsche Niesen-Scheffen
Engl. Scheffen (erstl. Abst.)
Engl. Widder (einf. u. gesch.)
Belg. Niesen (erstl. Abst.)
Schw. und Grau-Silber
und Holländer.

Kaninchen-Zuchtanstalt
Johannes Holmann
Metternich, Triesterstr. 269
(a. d. Exhibition d. Elster.)

Herzte

bezeichnen als vorzueff-
liches Hustenmittel

Husten

Millionen gebrauchen
sie gegen

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

Kalterhust, Verstopfung,
Katarth, schmerzenden Hals,
Kehnhusten, sowie als Vor-
beugung gegen Erkältungen,
daher hochschätzbar

6100 not. begl. Zeug-
nisse von Aerz-
ten und Privaten verbür-
gen den hohen Erfolg
Appetit anregende,
feinschmeckende
Bonbons.

Palet 25 Pfg., Dose 50
Pfg. Kriesspackung 15 Pfg.
kein Porto.

Zu haben in Apotheken
sowie bei

Robert Neidhardt in Höhr
Alex. Gerhartz „ „
Ed. Bruggaier „ „
Gustav Njermann

in Hamburg
Ludw. Jungbluth
in Grenzhausen

Bringe meine

Buppen, Ledergefelle,

Buppenteile, Schuhe,

Strümpfe u. Perrücken

zu billigsten Preisen

in empfehlende Erinnerung

Frau Haupt Höhr

Friedrichstraße 33.

Einige Gießer und Dreher

sofort gesucht.

Emil Saffin
Grenzhausen.

Geruchloser

Eisenlack

zum Lackieren von Ofenrohren,
Herden usw.

Streichst sich leicht!
Erzeugt schönen Glanz!
Blättert nicht ab!

Flasche mit Pinsel 45 Pfg.

Saßlacher Nachfolger,

Coblenz, nur Entenpfuhl 20.

Junge

von 16-18 Jahren für
dauernde Arbeit gesucht

August Menningen.

Eine Kaufgelegenheit ersten Ranges

bietet Ihnen mein diesjähriger extra billiger

Weihnachts-Verkauf!

Derselbe bringt große

Gelegenheitsposten

hochgelegener

Ulster, Paletots u. Anzüge

welche ich weit unter dem Herstellungspreis kaufe.

In Anbetracht der Güte der Waren sind
die Preise kaum glaublich billig.

Das werden Sie selbst sagen, wenn
Sie dieselben prüfen!

In kolossaler Auswahl:

Herren-Ulster und Paletots

Die Ulster in prachtvollen braunen und melierten
Farben, die Paletots in Rango und Rangoarm,

Reeller Wert 35-50 Mk.

Jezt 13.50, 15, 18, 21, 24, 30, 33 Mk.

Burschen-Ulster u. Anzüge

wunderbare braune und melierte Farben,

8, 10, 10, 12, 14, 16.50, 21 Mk.

Herren - Anzüge

in prachtvollen Farben, prima Sig.

12, 14, 16, 18, 21, 25, 30, 35 Mk.

Knaben-Ulster und Anzüge

größtenteils Modellstücke und gute Mittelware,

2,10, 3,50, 5,25, 6,75, 8,00, 10 Mk.

Herren- und Burschen-Hosen

teils aus guten Reststoffen,

1,50, 2, 2,75, 3,10, 4,25, 6, 8, 10, 12 Mk.

Winter-Loden-Joppen

für Herren, Burschen und Knaben,

grün oliv und braun, mit und ohne Falten,

2.- 3,80, 4,50, 6, 8, 10, 12, 15 Mk.

Pelerinen und Gummi-Mäntel

für Herren, Burschen und Knaben,

3,80, 4,75, 5,50, 6,75, 8, 10, 12, 15 Mk.

Knaben-Leibchenhosen

0,75, 0,95, 1,25, Mk.

Alles riesig billig, weil kein Laden!

Nilles

Coblenz

7 Firmungsstraße 7,

erste Etage, kein Laden.

Nilles ältestes Lagenengeschäft am Platz.

Auszug

aus dem neuen Fahrplan vom 2. November ab.

Richtung Bingerbrück—Mainz—Frankfurt und zurück.

Coblenz Hauptbahnhof ab

Vorm. 2.55 4.41 6.37 bis Boppa d, 8.21 10.26 11.00

D-Zug

nachm. 1.13 2.59 3.41 6.15 7.41 9.50 D-Zug 9.56

bis Bingerbrück.

Coblenz Hauptbahnhof an:

Vorm. 12.23 2.30 6.43 7.41 8.23 9.43 10.56 11.46

nachm. 2.37 5.59 8.23 8.36 10.17.

Richtung Ehrenbreitstein—Neuwied—Röln und zurück.

Ehrenbreitstein ab:

Vorm. 12.21 4.05 5.22 bis Engers, 5.56 6.46 bis Neu-

wied, 8.03 9.12 bis Remscheid, 10.50 11.03.

nachm. 12.30 D-Zug, 12.51 2.20 bis Engers, 2.33 4.19

6.19 7.19 bis Neuwied, 9.01 10.19 Güzug, 11.05.

Ehrenbreitstein an:

Vorm. 2.26 5.20 7.10 Güzug, 6.58 8.38 10.22 9.51 Gila,

nachm. 12.15 1.41 2.09 3.26 5.20 D-Zug, 7.55 8.10 D-

Zug, 10.01 11.25

Richtung Ehrenbreitstein—Niederlahnstein—Wiesbaden

und zurück.

Ehrenbreitstein ab:

Vorm. 5.23 7.00 7.11 Gila, 7.26 8.40 9.53 Gila, 10.25,

nachm. 12.17 1.42 3.29 5.22 D-Zug, 5.40 7.57 8.12 D-

Zug 10.03 11.28.

Ehrenbreitstein an:

Vorm. 4.01 5.21 5.51 6.44 8.01 9.11 10.49 11.01,

nachm. 12.29 1.48 2.31 4.17 6.16 7.17 8.57 10.13 11.02.